Prälat Johannes Huber sprach den Zusammenhang zwischen der Obstruktionspolitik der Regierung und der Radikalisierung seitens der deutschen Minderheit in aller Öffentlichkeit noch viel deutlicher aus:

„Diejenigen, deren unleugbares Endziel es ist, dem ungarländischen Deutschtum seine Muttersprache zu nehmen und es auch sprachlich gänzlich einzuschmelzen, werden gerade das Gegenteil erreichen. Der Radikalismus wird von obenan kommen. … Was Brücke hätte sein sollen, wird zur trennenden Kluft. Diese Entwicklung wird kommen, weil man es versäumt hat, dem ungarländischen Deutschtum zur rechten Zeit seine sprachlichen Rechte nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis zu sichern. Noch ist es nicht so weit, aber wir stehen auf dem Scheidewege.“ (*Offener Brief des Prälaten Johannes Huber an den Kultusminister Dr. Bálint Hóman, September 1937)*